

Fach	Soziologie
Abschlussgrad	Master of Science
Hochschule	Technische Hochschule Darmstadt
Datum der Akkreditierung	22.02.2011
Dauer der Akkreditierung	30.09.2016
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2009/10
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Institut für Soziologie
Kontakt	Technische Universität Darmstadt Institut für Soziologie info@ifs.tu-darmstadt.de
Auflagen	<p>Die Modulhandbücher sind in den folgenden Punkten zu überarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lernergebnisse der Module müssen konkreter benannt werden. • Die Module müssen klarer zueinander abgegrenzt werden. • Das Bachelor- und Masterniveau ist herauszuarbeiten. • Es sind Modulverantwortliche zu benennen. • Die Prüfungs- und Studienleistungen sind transparent zu machen. • Kontakt- und Selbstlernzeiten sollten differenziert ausgewiesen werden. • Das Modulhandbuch ist zu veröffentlichen und den Studierenden zugänglich zu machen. <p>Die Diploma Supplements sind zu überarbeiten und erneut vorzulegen.</p> <p>Das Prüfungskonzept (Modulprüfung, Modulteilprüfung, Studienleistung) des Bachelorstudienganges ist im Sinne einer angemessenen Reduzierung der Prüfungsbelastungen zu überarbeiten. Hinweise zur Überarbeitung finden sich im Fließtext.</p> <p>Die Bachelorarbeit muss auf einen Umfang zwischen 6 und 12 CP reduziert werden.</p> <p>Es ist zu dokumentieren, wie sichergestellt wird, dass im Optionalbereich des Bachelorstudienganges kapazitativ ein ausreichendes Angebot zur Verfügung steht.</p> <p>Die Zulassung zur Bachelorarbeit darf nur an die Absolvierung von</p>

Auflagen erfüllt?

Profil des Studiengangs

Modulen geknüpft werden, die laut idealtypischem Studienverlaufsplan zum Beginn des sechsten Semesters schon absolviert werden konnten.

Die Zugangsvoraussetzungen zum Master und das Verfahren zu deren Überprüfung sind detaillierter zu formulieren und zu dokumentieren. Es darf keine Unterscheidung zwischen externen und internen Studienbewerberinnen und –bewerbern vorgenommen werden.

Die Berufsfeldorientierung des Bachelorstudienganges ist durch geeignete curriculare Maßnahmen (z.B. stärker berufsfeldbezogene Konturierung der Studienschwerpunkte, Praktikum etc. zu erhöhen. Der Bachelorstudiengang muss ein eigenständiger berufsbefähigender Studienabschluss sein.

Die Auflagen wurden erfüllt.

Der Bachelorstudiengang und der konsekutive Masterstudiengang Soziologie an der TU Darmstadt sind so aufgebaut, dass das Fach Soziologie in seiner Breite abgedeckt und zugleich eine interdisziplinäre Orientierung verfolgt werden soll. Das Studium soll grundlegende Kompetenzen vermitteln, auf deren Basis die Studierenden später eine sozialwissenschaftlich fundierte Berufstätigkeit ausüben in der Lage sind. Es besteht deshalb aus einer gründlichen, soziologischen Ausbildung, die durch vertiefte Kenntnisse in einem berufsfeldbezogenen Ausbildungsschwerpunkt ergänzt wird, und der Ausbildung in einem geeigneten Wahlpflichtfach.

Folgende Kompetenzen sollen vermittelt werden:

Grundlegende (B.A. Soziologie) bzw. vertiefte (M.A. Soziologie) Fähigkeiten zur Analyse und Diagnose sozialer Tatbestände und Probleme in ihren verschiedenen sozialwissenschaftlichen Dimensionen, einschließlich des Vermögens, einzelne soziale Phänomene im Zusammenhang mit gesamtgesellschaftlichen Strukturen und ihren historischen Entwicklungstendenzen zu begreifen. Grundlegende (B.A.) bzw. vertiefte (M.A.) Fähigkeiten zur Anwendung empirischer Forschungsmethoden und Grundlagen eines methodenkritischen Bewusstseins im soziologischen Denken und Analysieren. Grundlegende (B.A.) bzw. vertiefte (M.A.) Fähigkeiten zu Reflexion der Soziologie als Wissenschaft. Hierzu gehört die Einsicht in die politisch-pragmatischen Implikationen unterschiedlicher Theorierichtungen ebenso wie die Erkenntnis der Probleme, die bei der praktischen Anwendung soziologischen Wissens entstehen.

Der Masterstudiengang Soziologie hat eine Regelstudienzeit von vier Semestern und einen Umfang von 120 Credits. Er besteht aus fünf Pflichtmodulen, einem Wahlpflichtmodul sowie der Masterthesis im Umfang von 30 CP. Wie im Bachelorstudiengang entscheiden sich die Studierenden für einen der drei Schwerpunkte (1) Stadt und Raum, (2) Arbeit, Technik und Organisation und (3) Bildung und Macht.

Die Pflichtmodule sind: „Theorie und Gesellschaft“, „Spezielle Soziologien A“, „Spezielle Methoden der Sozialforschung“, das schwerpunktbezogene Module „spezielle Soziologie B“ sowie das Modul

<p>Zusammenfassende Bewertung</p> <p>Mitglieder der Gutachtergruppe</p> <p>Verfahrensnummer AQAS</p>	<p>„Lehrforschungsprojekt“.</p> <p>Der Wahlpflichtbereich (18CP) des Studiums bietet den Studierenden die Möglichkeit, über das Fach Soziologie hinaus individuelle Interessen schwerpunktbezogen zu vertiefen und zu ergänzen. Ebenso besteht in diesem Bereich die Möglichkeit bis zu 6 CP für Praktika anrechnen zu lassen.</p> <p>Im Masterstudium absolvieren die Studierenden neben Vorlesungen und Seminaren ein Lehrforschungsprojekt. In dessen Rahmen soll das im Studium erworbene Wissen in soziologischer Theorie und in den Methoden der empirischen Sozialforschung unter Anleitung auf eine empirische Problemstellung übertragen werden. Zudem findet im Masterstudium als besondere Lehrform ein Forschungskolloquium statt, in dessen Rahmen die am Institut für Soziologie durchgeführten Forschungsprojekte vorgestellt und damit zusammenhängende Fragen behandelt werden.</p> <p>Der Masterstudiengang ist ein konsequent konsekutiv ausgerichteter Studiengang mit starker forschungsorientierter Prägung, ohne dabei auf eine berufsbefähigende Ausbildung zu verzichten. Die Studieninhalte im Master-Studiengang ermöglichen neben der Vertiefung der generellen Themen, die Wahl eines Studienschwerpunkts sowie von Wahlpflichtfächern, je nach individuellem Interesse. Die Ausbildungsschwerpunkte sind dabei so gewählt, dass sich die Studiengänge an den Anforderungen möglicher Berufsfelder orientieren.</p> <p>Dipl.-Soz. Jörn-Hendrik Dux, OWL Maschinenbau e.V., Vertreter der Berufspraxis</p> <p>Prof. Dr. Thomas Krämer-Badoni, Universität Bremen, Fachbereich Sozialwissenschaft</p> <p>Ulrich Rückmann, Student der Technischen Universität Dresden (studentischer Gutachter)</p> <p>Prof. Dr. Johannes Weyer, Technische Universität Dortmund, Professor für Techniksoziologie</p> <p>60145</p>
---	---